



„Aufwachsen in Zeiten der Krise“

Gerda Holz, Frankfurt am Main,
Keynote zur „Konferenz gegen Armut“ der Landesregierung NRW am 14.12.2022 in Essen



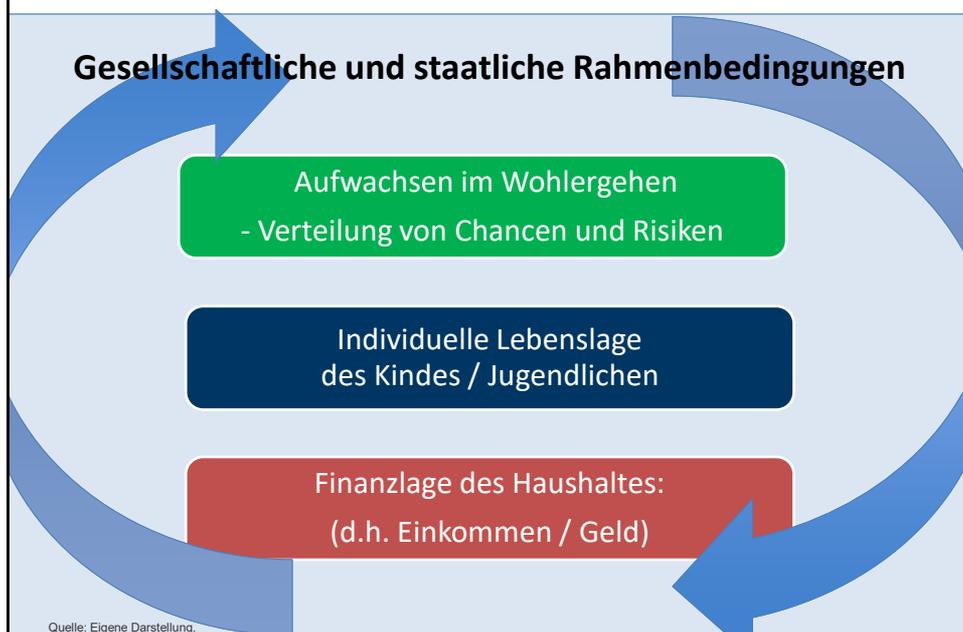
1.

ARMUT HAT EIN KINDERGESICHT

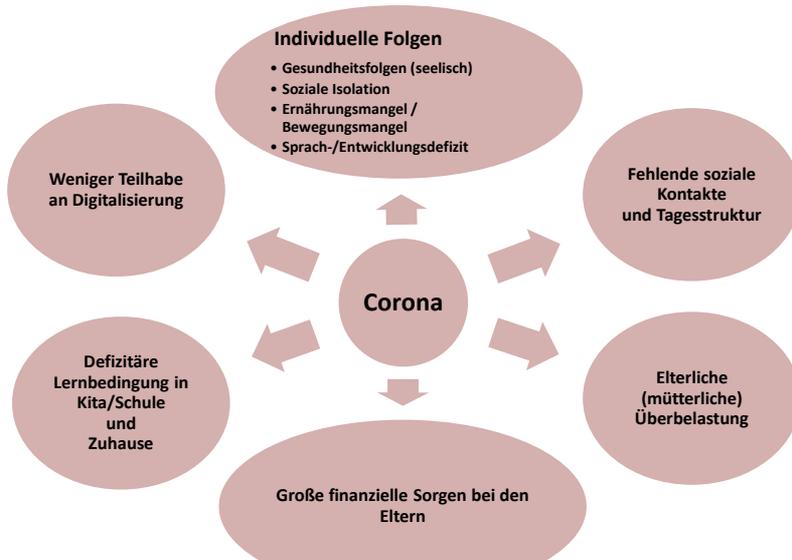
Grundverständnis: (Kinder)Armut

- **(Kinder)Armut** ist
 - (a) gesellschaftlich bedingt und zugleich eine (b) individuelle Lebenslage mit vielen Risiken für die kindliche Entwicklung sowie (c) Ergebnis politischer Prozesse auf allen Staatsebenen
- Kinder sind **keine kleinen Erwachsenen**, sondern haben einen spezifischen Bedarf, der sich an den kindlichen Entwicklungsphasen und an dem, was für die Persönlichkeitsentfaltung eines Kindes erforderlich ist, auszurichten hat (vgl. BVerfG-Entscheidung von 2010 zum SGB II- Regelbedarf von Kindern).
- Kinder-/Jugendarmut ist definiert als **„Folgen familiärer Einkommensarmut bei Kindern und Jugendlichen“**
 - Genuiner Zusammenhang mit Eltern-/Familienarmut
 - Sichtbare komplexe Folgen (Grundversorgung, Gesundheit, Kultur, Soziale Teilhabe)
 - Ungleiche Rahmenbedingungen für gelingendes Aufwachsen
 - Die Kinderwelten trennen sich im Lebensverlauf früh und haben immer weniger miteinander zu tun
 - Ungleiche Chancen- und Risikoverteilung beim Zugang und der Nutzung der gesamten kind-/jugendbezogenen Infrastruktur (vgl. AWO-ISS-Studien seit 1997)

Mehrdimensionalität des Verständnisses



Kinder-/Jugendarmut und Coronapandemie: **Folgen**

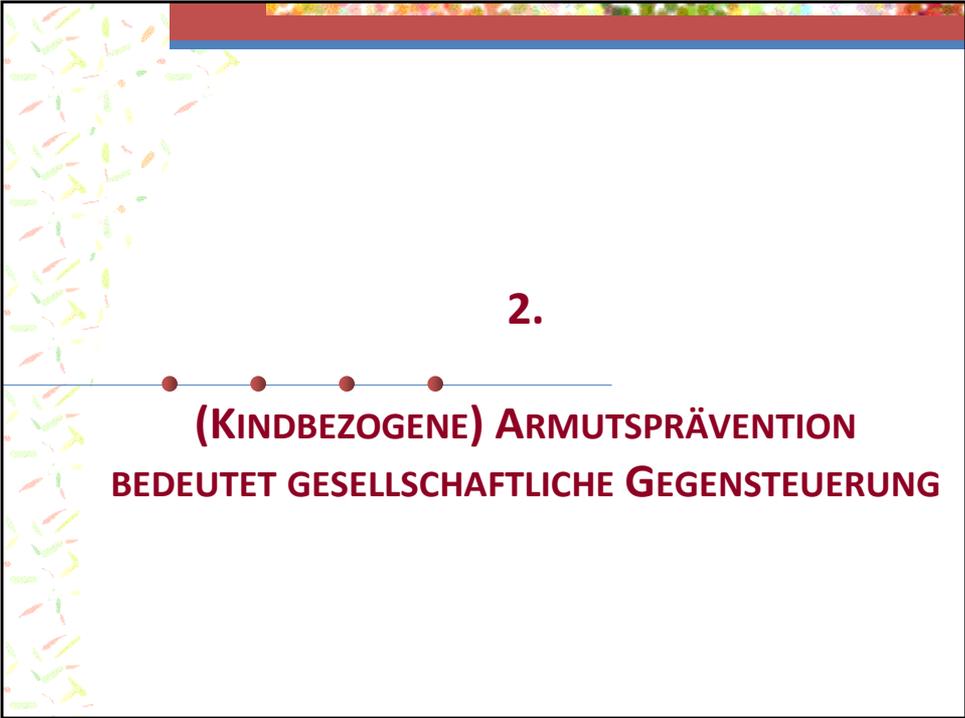


Quelle: Holz 2022: Kinderarmut und Coronakrise – Wissen wir genug, um präventiv wirken zu können? | Stand April 2022.
https://www.lvr.de/media/www/lvrde/jugend/jugendmiter/koordinationsstelle/kinderarmut/dokumente_80/Kinderarmut_und_Coronakrise_-_Gerda_Holz.pdf

Beispiel – 2022: Angaben von Müttern zum Vorliegen von Verhaltensauffälligkeiten bei ihren 3- bis 12-jährigen Kindern

Relative Häufigkeiten bezogen auf Anzahl der Personen	Befragte	HH-Nettoeinkommen		
	Insgesamt	< 1.500 €	1.500 – < 3.000 €	≥ 3.000 €
<i>n</i>	3.000	204	1.000	1.673
Reizbarkeit / Aggressivität	36,5	47,1	38,7	34,1
Antriebsmangel	25,3	30,4	27,1	23,5
Ängstlichkeit	24,5	30,9	23,5	24,7
Gedrückte Stimmung	23,8	29,4	25,2	22,1
Starke Unruhe	23,1	38,7	26,5	19,5
Schüchternheit in Gruppen	21,6	20,1	22,3	21,9
Psychosomatische Beschwerden	19,3	23,0	19,4	18,7
Soz. Rückzug/Kontaktvermeidung	17,2	21,6	18,4	16,5
Beeinträchtigung Sprachverhalten	8,9	15,7	8,9	8,2
Nichts davon	43,7	32,4	40,7	46,6

Befragung in Februar + März 2022: 3.000 Mütter von drei- bis zwölfjährigen Kindern. Angaben in %, n = 3.000. Quelle: Zok & Roick, WiDo-monitor 1/2022: 6.



2.

**(KINDBEZOGENE) ARMUTSPRÄVENTION
BEDEUTET GESELLSCHAFTLICHE GEGENSTEUERUNG**

Grundgedanken und Leitorientierungen (1)

- Kinder sind **private und öffentliche Verantwortung** (11. Kinder-/Jugendbericht 2001).
- In der Umsetzung „Öffentliche Verantwortung“ sind insbesondere **zwei Handlungsstränge** zentral,
 - Allgemeine Kinderrechte = Umsetzung UN-Kinderrechtskonvention
 - Soziale Gerechtigkeit = Umsetzung Sozialstaatsgebot

Sie bilden quasi Leitplanken für den Auf-/Ausbau einer kindbezogenen Infrastruktur vor Ort und über alle Ressorts hinweg

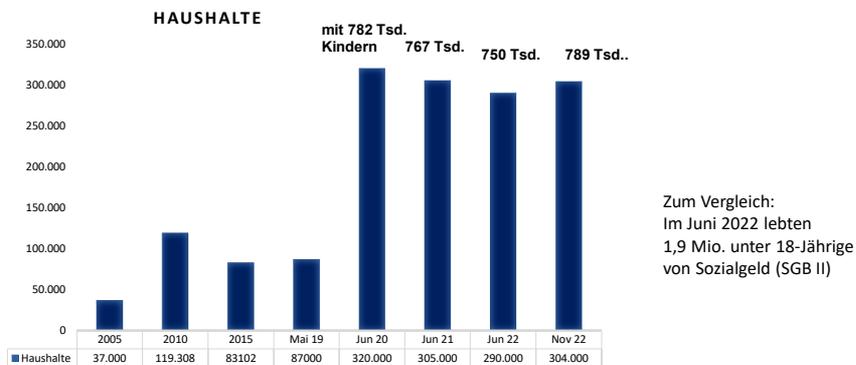
Sie umfassen Kooperations- und Hinwirkungsgebote öffentlicher Verwaltungen

(vgl. Janda, Constanze: Nachhaltige Veränderung von Präventionsketten. Vortrag 02.05.2022 in Speyer).

Beispiel – Armutsprävention über Geld und „Hinwirkung“

Kinderzuschlag (KiZ)

- Rechtsanspruch seit 2005
- 2019 Rechtsänderung im Zugang und den Berechnungsverfahren
- Ab 2020 wichtiges kindbezogenes Instrument in der Coronakrise und weiter

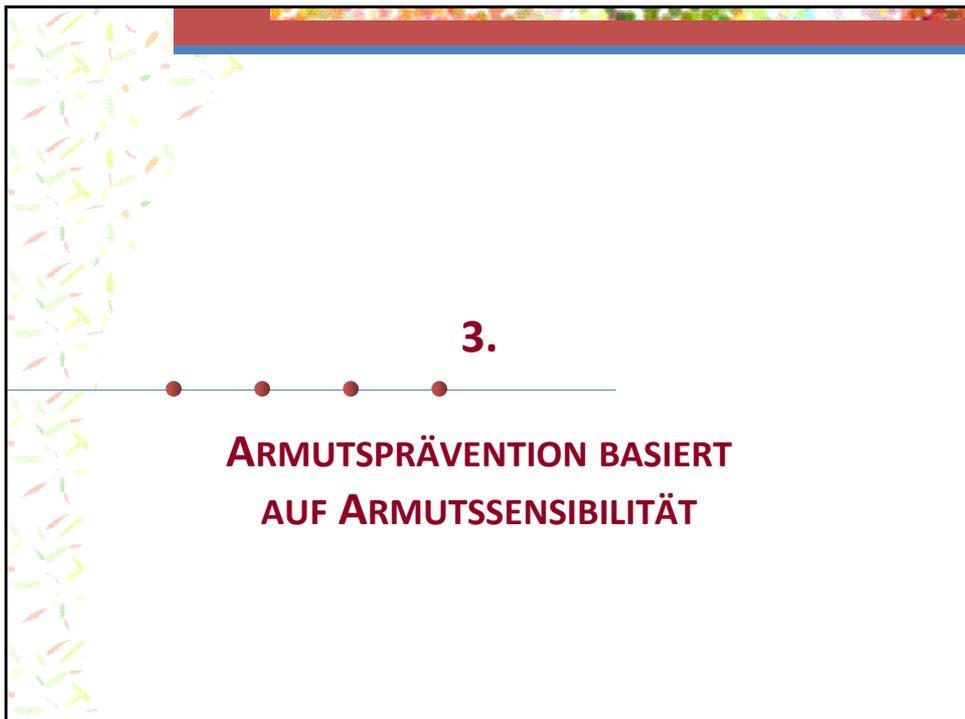


Quellen: BT-Drs. 1911549 sowie <https://statistik.arbeitsagentur.de>, Stichworte Kinderzuschlag und Familien, Sozialgeld. Ger. Zahlen

Grundgedanken und Leitorientierungen (2)

- Für ein gelingendes Aufwachsen **benötigt ein junger Mensch**
 - Individuell: Bindung, Beziehung, Beteiligung, Begleitung und ...
 - Strukturell: Zeit, Geld, Infrastruktur und Kompetenz (in Anlehnung an 7. Familienbericht 2006)
- Potenzialförderung sowie Prävention und soziale Inklusion sind **gemeinsame Aufgaben** des Staates
- in den föderativen Strukturen, mit den unterschiedlichen Zuständigkeiten und zusammen mit vielen Akteuren und Engagierten (vgl. SPI Berlin/Prognos Police-Paper 2022)
 - durch aktive Steuerung über integrierte Handlungsstrategien, im Prozess und Netzwerke

Gestaltet durch / in Institutionen und ihre Fach-/Führungskräfte
Gestaltet durch Politik / Verwaltung und ihre Akteure



Grundgedanken: Armutssensibilität

Aufwachsen / Leben unter Armutbedingungen bedeutet

- **soziale Ausgrenzung** und **strukturelle Diskriminierung**
- **Unterversorgung**
mit in unserer Gesellschaft „normalen“ Gütern und Dienstleistungen.
Dazu tragen zu geringes Angebot und vielfältige Zugangsschranken bei

Das ist das alltägliche Erleben und eine zentrale soziale Erfahrung im Aufwachsen armutsbetroffener junger Menschen

Sie müssen es aushalten (!!!) und damit umgehen. Sie sollen es dann auch noch irgendwie „gut“ bewältigen (!!!)

Beispiel – Armut, alltägliche Bilder, Urteile und Stigmatisierungen

Tabuisierung:

„Über Geld spricht man nicht“

Pflichtenzuweisung:

„Ja. Irgendwas müssen die Eltern schon auch noch machen“

Mehr Geld und gar Bargeld für arme Familien:

„Das kommt doch gar nicht bei den Kindern an, weil die Eltern es 'zweckentfremden'“.

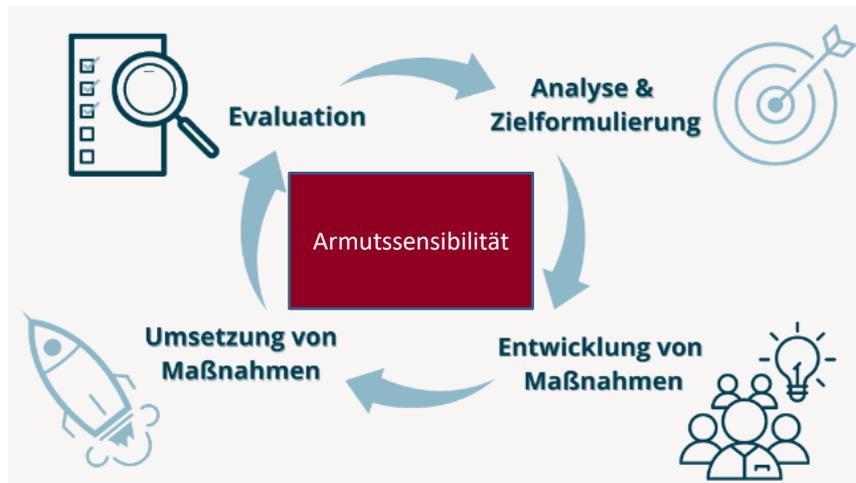
Koppelung von Bewertungen:

Arm = inkompetent:
„Arme sind bildungsschwach“

Mehrdimensionales Verständnis: Armutssensibilität (1)

- ... ist als **Empathie, Wertschätzung und Respekt** gegenüber armutsbetroffenen Menschen gleich welchen Alters – ihrer Lebenslage, ihren Bedürfnissen und Bedarfen, ihren Ressourcen und Bewältigungsstrategien – zu verstehen.
- ... ist ein **professioneller Anspruch der Gestaltenden** in den Institutionen, Strukturen und Systemen
- ... ist eine **wiederkehrende Selbstreflexion eigener Haltung und eigenen Handelns**,
– gleich in welchem Ressort, auf welcher Ebene oder welchem Kontext

Beispiel: Armutssensibilität verankert in Prozessen



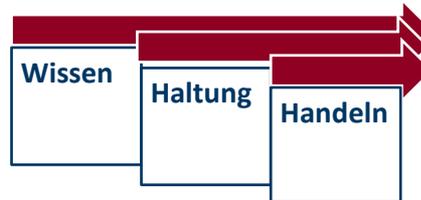
Quelle: Grafik angelehnt an Uni Göttingen: <https://www.umg.eu/karriere/betriebliches-gesundheitsmanagement/projekte/?L=0>

Mehrdimensionales Verständnis: Armutssensibilität (2)

- ... zeigt sich
 - (a) im **persönlichen** Handeln,
 - (b) **institutionell** in Organisation und Verwaltungen,
 - (c) in **Strukturen**.
- ... wird getragen von **persönlichen und gesellschaftlichen Werten** wie Solidarität, Chancengerechtigkeit, soziale Inklusion und Miteinander in Gemeinschaft. Umgekehrt stärkt Armutssensibilität diese immer wieder von neuem.

Statt einer Zusammenfassung

- **(Kinder)Armut erfordert (kindbezogene) Armutsprävention**
- **Armutsprävention basiert auf Armutssensibilität**
- **Armutssensibilität umfasst ...**



Holz/Richter-Kornweitz: Corona-Chronik:
Gruppenbild ohne© arme Kinder. Eine
Streitschrift. Frankfurt a.M./Hannover 2021.

- **Krisen verschärfen Armutslagen und soziale Ungleichheit.**
- **Krisenbewältigung erfordert ein Mehr an Quantität und Qualität an öffentlicher Verantwortung, nicht zuletzt um Zukunft zu schaffen.**

Dankeschön für

Ihre Aufmerksamkeit !!!

Kontakt: gerdaholz@t-online.de